

## **Extrem kalter und schneereicher Winter 1788/89**

Noch nie hat man einen so frühen und so heftigen Winter in ganz Europa gehabt als den vom Dezember 1788 bis Februar 1789. Kälte und Schnee waren unerhört groß. Der Schnee so tief, dass sechs Wochen kaum ein Mensch mit Pferd und Wagen durchkommen konnte. Am 2. Adventssonntag, da ich zur Tochterkirche nach Radenbeck auf dem Schlitten fahren wollte, blieb ich bald bei der Ausfahrt zwischen den Gärten hinter der Pfarre im Schnee stecken. Die Pferde hielten endlich durch und kamen bis vor Plastau. Hier aber fielen sie hinein bis über die Ohren und standen still, weil vor ihnen der Schnee wie ein Berg aufgetürmt lag. Ich konnte leicht vermuten, es werde im Radenbecker Bereich weit schlimmer aussehen, wie mich nachher auch die Erfahrung lehrte, dass der Schnee allda Stuben hoch lag und durchaus nicht durchzukommen war. Ich trat also aus dem Schlitten heraus auf den auf den Schnee geworfenen Futtersack, um Fuß fassen zu können, ließ den Fuhrmann umlenken und kehrte nach Zasenbeck zurück.

Seit der Zeit bin ich innerhalb fünf bis sechs Wochen nicht zur Tochterkirche zum Gottesdienst gekommen und die Radenbecker auch nicht nach Zasenbeck. Dieses dauerte bis gegen den Ausgang des Februars. Die Kälte war so arg, dass man sich kaum getraute bis vor die Tür zu gehen. Machte man die Stubentür auf, so griff die Kälte den Leib mit einer Heftigkeit an, als ob sie ihn in einen Eisklumpen verwandeln wollte.

Bis nach Italien, Spanien und Portugal erstreckte sich diese Kälte. Da wo man nie Eis und Schnee gesehen hatte, war tiefer Schnee gefallen und die Kanäle waren mit Eis überzogen worden, wie aus Italien und Portugal durch die Zeitungen gemeldet wurde.

Viele Menschen und Tiere in den Ställen und Wäldern sind erfroren. Vor Celle hat man an einem Tage sieben Schulkinder auf dem Weg zur Dorfschule beisammen, erfroren und tot gefunden. Die Kälte von 1709 und 1740 ist dagegen nichts gewesen. Wenn man demnach künftig von einer sehr großen Kälte und tiefem Schnee erzählen will, so muss man die, welche im Winter von 1788 bis 1789 eingefallen war, gerechterweise oben ansetzen.